

Evangelisch in Fürstenfeldbruck

DIE BRÜCKE



- Das Glaubensbekenntnis feiert Geburtstag
 - 1700 Jahre Konzil von Nicäa Seite 4
- Glaube kindgerecht erklärt
 - Einblicke in den Kindergarten Biburg - Seite 18
- Ein Glaubensort auf dem Prüfstand
 - zur Zukunft der Versöhnungskirche - Seite 19





Inhalt

Angedacht

3 Woran glaubst Du?

Im Blick

4 Das Glaubensbekenntnis feiert Geburtstag – 1700 Jahre Konzil von Nicäa

6 Ein ganz besonderes Glaubensbekenntnis – vier junge Männer feiern Taufe in der Osternacht

8 Woher kommt eigentlich unser Glaubensbekenntnis?

10 Glaub' mir: Du bist nicht allein!

11 Glaube trägt – Hoffnungsvolle Schritte ins neue Kindergartenjahr
Veränderung, die verbindet – auch im Kirchenraum

12 Hat sich die Renovierung der Erlöserkirche gelohnt?

13 Musik, Gemeinschaft und neue Impulse: Neues aus der Kirchenmusik

15 Termine der Kirchenmusik im Überblick

16 Was ist los für Kinder und Familien?

17 Der Sommer in der evangelischen Jugend: Rückblick & Ausblick

18 Glauben leben – im Kindergartenalltag in Biburg

19 Zukunft der Versöhnungskirche: Herausforderungen gemeinsam gestalten

20 Gottesdienste

Ausblick

26 Militärseelsorge in „Fursty“ – eine Ära geht zu Ende

29 Brucker Zeitgespräche
Der Ganesha Tempel...
Desideria Care e.V.

Impressum

Gemeindebrief Die Brücke, Auflage 4.300 Exemplare

Herausgegeben i. A. der Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden

Fürstenfeldbruck-Erlöserkirche und Fürstenfeldbruck-Gnadenkirche,

vertreten durch Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg

www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Redaktion

Nicola Becker, Matthias Biber, Markus Eberle,
Lars Netsch, Ingrid Rau

Valentin Wendebourg (verantwortlich)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

26.9.25

Flohmarkt

30 Kleidersammlung des Brucker Männerkreises

Andacht zum Tag des Flüchtlings
Albert Schweitzer Reihe

31 Erntedankfest der Versöhnungskirche

32 Gemeindeversammlung mal anders
Konzert des Ökumenischen Oratorienchores

33 Musikalischer Märchenabend für Erwachsene

Erntedank im Bauernmarkt

34 Posaunenchor-Jahreskonzert
Second-Hand-Verkauf von Junger Mode und Damenmode

Flohmarkt im/am Gemeindehaus

35 Vortrag „Die Anfänge des Protestantismus in Bayern“

Reformationsfest mit

„Neubürgerempfang“

Kostenloser Mittagstisch

36 Orgelkonzert „Beatles, Stones und Star Wars“

Sankt Martinsfeier

Gottesdienst im Rahmen der Friedensdekade

37 Ökumenischer Kinderbibeltag
Gedenken der Verstorbenen
Emmeringer Familien-Advent

Regelmäßige Veranstaltungen

38 Erlöserkirche

39 Versöhnungskirche
Gnadenkirche

41 Freud und Leid in den Gemeinden

42 Wichtige Adressen

Fotos: Christian Horger (S. 7, 12, 13, 16, 34, 37); wiki-commons (S. 4); EPD-Bild (S. 6, 25, 30); FUNDUS: Sandra Hirschke (Titelbild), Birgit Arndt (S. 10), Rolf Oeser (S. 11), Walter Amos Mueller-Wähner (S. 15); sonst alle Bilder privat außer angegeben

Druck: SAS Druck, Fürstenfeldbruck

Woran glaubst Du?



„Woran glaubst Du?
An das Leben nach dem
Tod, an den Fußballgott,
an die Liebe, an das Geld,
an das Ende der Welt ...?“. Diese Worte stammen aus einem Lied der

deutschen Musikgruppe KLAN. Die Frage „Woran glaubst Du?“ beschäftigt mich mit meinen Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule der 12. Klassen zu Beginn des Schuljahres im ersten Lernbereich.

Woran glaubst Du?

Woran glaube ich und woran halte ich mich selbst fest im Leben? Solche Fragen tauchen oft völlig unvermutet auf. Mitten auf einem Wanderweg mit einer guten Freundin, in einer Arbeitspause in der Teeküche oder bei einem Gespräch am Kühlregal im Supermarkt. Eine schnelle und kurze Antwort gelingt nur wenigen Menschen. Eine Antwort ist immer individuell, intim und gehört zur geschützten Privatsphäre. Darüber muss niemand Auskunft geben, so persönlich ist das, was wir als Antwort denken. Noch dazu bleibt die Antwort darauf selten gleich. Je nach Lebenssituation und Lebensabschnitt kann sich die Antwort darauf ändern – sie ist „zeitgebunden“. Darum bleiben meine eigenen Antworten auch meist ein „Suchen“.

Im Matthäusevangelium sagt Jesus zu einer kranken Frau, die auf Jesus vertraut: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Das hatte genügt, die Frau wurde sofort gesund. (Mat 9, 22f)

Sie hatte auf die Kraft und Macht Gottes gehofft und geglaubt. Die Kraft Gottes, die über mein Leben hinausreicht. Die Frau wurde sofort gesund. Der Glaube hilft also im Leben.

Wenn wir das Glück haben, uns mit anderen Menschen darüber austauschen zu können, dann ist das unglaublich bereichernd. Die Vorstellung, was Glaube sein kann und wie sich der Glaube entfalten kann, wächst in uns. Und wir selbst als Menschen wachsen mit. Was ist „Glaube“? Am besten gefällt mir eine Antwort, die ich mir als Jugendlicher notiert hatte: Glaube ist der Vogel, welcher singt, wenn die Nacht noch dunkel ist. (Tagore)

Solcher Glaube trägt in Zeiten, die unsicher sind und in Augenblicken, in denen ich mich ohnmächtig fühle.

Im Evangelischen Gesangbuch hat Eberhard Borrmann in einem Lied gedichtet:

*Ich möchte Glauben haben,
der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen
und Halt im Leben gibt. (EG 622, 1)*

Solchen Glauben wünsche ich
mir und Ihnen

Ihr Pfarrer Matthias Biber

Das Glaubensbekenntnis feiert Geburtstag - 1700 Jahre Konzil von Nicäa

„Ich bin ein bekennender BVB Fan“ – wer so etwas in der vollen U-Bahn im gelben Trikot auf dem Weg zur Allianz Arena sagt, bekennt im wahrsten Sinn des Wortes Farbe. Und braucht Mut.

4

„Bekennen“ spielt dann eine große Rolle, wenn Dinge unsicher, umstritten sind oder werden. Zur Schwerkraft muss ich mich nicht bekennen. Die bezweifelt niemand. Bekennt er oder sie sich zu den gemeinsamen Werten oder nicht? Wer bekennt sich zur Demokratie? Es geht um die Dinge, die man nicht beweisen kann. Dinge, an die man glaubt, die man für wichtig, richtig und bedeutsamen hält. Eine Gemeinschaft lebt von einem gemeinsamen Bekenntnis. Genau wie das Christentum.

Im Jahr 325, also vor genau 1700 Jahren, tagte das erste große ökumenische Konzil in Nicäa (heute: Iznik), südlich von Konstantinopel (heute: Istanbul). Auf Einladung des Kaisers Konstantin (306-337), dem ersten römischen Kaiser, der das Christentum förderte. Hier trafen sich 200 bis 300 Bischöfe aus Ägypten über die Türkei bis nach Spanien.

Das Christentum bildete zu diesem Zeitpunkt – trotz der kurz zuvor noch stattgefundenen Christenverfolgungen unter Diokletian – nun keine kleine,

verfolgte Minderheit mehr, sondern wurde eine wichtige religiöse Gemeinschaft im Reich. Nachdem Kaiser Konstantin mit militärischen Mitteln die Alleinherrschaft erreicht hatte, wollte er das Reich kulturell und religiös einen. Ziel war es daher, Spannungen und Konflikte im Christentum zu befrieden und eine verstärkte Einheit zu erreichen. So legte das Konzil z.B. fest, dass das Osterfest, an einem gemeinsam Datum, dem Sonntag nach dem Passahfest überall zu feiern sei. Eine Regel, die bis heute gilt.

Theologisch war einer der heftigsten Streitpunkte innerhalb des Christentums die Frage, wie der Glaube an einen Gott (Monotheismus) und die Rede vom Glauben an Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist (Dreieinigkeit/Trinität) zusammenpassen. Damals behauptete zum Beispiel der Presbyter Arius von Alexandrien, dass Jesus nur ein Geschöpf Gottes, ein – wenn auch ethisch besonders vorbildlicher – Mensch gewesen sei.

Dagegen formierte sich Widerstand. Wenn Jesus Christus wie bisher im Gottesdienst verehrt werde, dann müsse er „wesensgleich“ mit dem Vater sein. Denn viele biblische Worte (wie z.B. die Taufformel „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19), ergebe ohne die Göttlichkeit Jesu keinen Sinn. Hauptargument aber war, wenn Jesus Christus nur ein Mensch gewesen wäre, so hätte er nicht die gesamte Menschheit durch sein Handeln erlösen können.



Bild des Konzils von Nicäa in der Hagia Sophia, Istanbul

Im abschließenden Bekenntnis von Nicäa wurde daher festgehalten, dass er „wahrer Gott“ und „eines Wesens mit dem Vater“ gewesen sei. Seine ökumenisch gültige Form erlangte es mit Ergänzungen erst auf dem Konzil von Konstantinopel 381, weshalb es heute als Nicäno-Constantinopolitanum bekannt ist (*Evangelisches Gesangbuch S. 1151*).

Interessanterweise beginnt das Bekenntnis im griechischen Original nicht mit „Ich“ sondern mit dem „Wir“. Bekennen gibt es hier also nur in Gemeinschaft. Damit kommt zum Ausdruck, dass wir uns zu einer Glaubens- und Überzeugungsgemeinschaft über Jahrtausende und alle Grenzen und Kontinente bekennen und damit verbunden wissen.

In den Kirchen der westlichen Welt wie den lutherischen, anglikanischen oder der römisch-katholischen Kirche hat sich heute etabliert, sonntags das – inhaltlich ähnliche, aber kürzere – Apostolische Glaubensbekenntnis (Apostolicum) zu sprechen und nur zu den hohen Feiertagen das Bekenntnis von Nicäa-Konstantinopel zu verwenden.

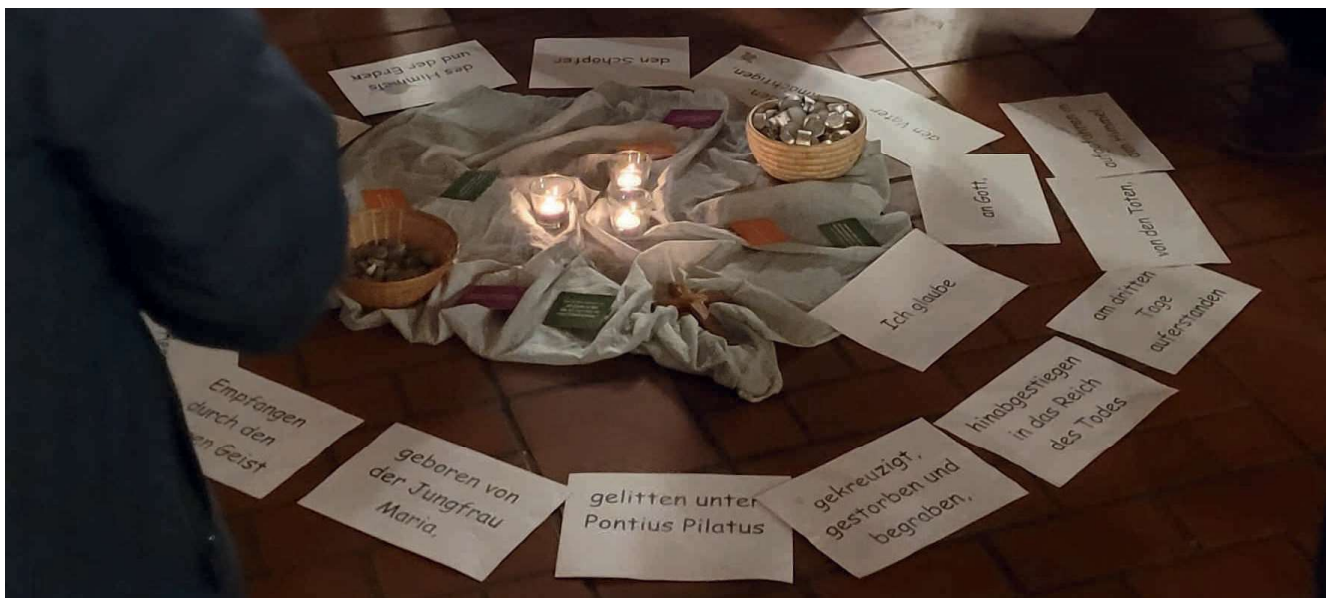
Diese alten Bekenntnistexte sind nicht immer sofort einfach zu verstehen. Im Konfirmandenkurs ringen wir bewusst mit diesen alten Bekenntnistexten. Wir

stellen uns ihnen, nicht nur mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Auch die Eltern sind gefordert mithilfe von den beiden Symbolen Kerze und Stein, erhellende Worte, aber auch Worte mit denen sie sich schwer tun zu kennzeichnen.

In Erinnerung wird mir dabei bleiben, wie das Wort „er wird kommen zu richten die Lebenden und die Toten“ mit Steinen überladen war. Bis sich ein Vater meldete und sagte: „Was haben Sie alle gegen „richten“? Ich bin Richter. Stellen Sie sich mal vor, es gäbe keine Richter und keine Rechtsprechung?“ Der Auftakt zu einem tollen Gespräch über Gott und das Recht, über diese Welt, unser Leben und unseren Glauben.

Dass Konzil von Nicäa kann – wie ich meine – gerade uns individuell geprägten Menschen die Frage stellen: was glaube nicht nur ich, was glauben wir? Es kann uns in die Gemeinschaft, ins Ringen, führen: Woran glauben wir? Wer ist Gott ? Und welche Rolle spielt Christus eigentlich für uns ? Und die große, reiche Tradition nicht einfach über Bord zu werfen, sondern sich an ihr zu reiben. Und eine ganz eigene Interpretation zu finden.

Ihr Pfarrer Valentin Wendebourg



Ein ganz besonderes Glaubensbekenntnis – vier junge Männer feiern Taufe in der Osternacht

Rechtzeitig zu Ostern war die Erlöserkirche nach der gründlichen Renovierung endlich bereit für einen der schönsten Gottesdienste des Jahres: wenn am Ostersonntag ganz in der Früh die gesamte Kirche nur von Kerzen erleuchtet wird, herrscht jedes Jahr ein ganz besonderer Zauber. Der Tag der Auferstehung von Jesus ist auch immer ein schöner Anlass, neue Gemeindemitglieder zu taufen. Dieses Jahr versammelten sich gleich vier Taufanwärter um die neuen Prinzipalia. Auch wenn Amin Niyazi (32), Lucky Ammachi Jilg (17), René Grüner (18) und Francis Grüner (19) aus unterschiedlichen Lebenswelten kommen, verband sie alle der Wunsch, mit der Taufe Teil der evangelischen Gemeinschaft zu werden.



„Im Herzen war ich es schon immer“

Amin Niyazi floh 2009 aus dem Iran. Schon früh wusste er: „Ich werde kein Muslim.“ Den Islam empfand er als Religion, „die Gewalt im Namen Gottes gutheißt“. Besonders nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 wurde ihm klar: „Mit Menschen, die im Namen ihres Glaubens den Tod von Juden feiern, wollte ich nichts mehr zu tun haben.“ Er habe sich „schon lange als Christ gefühlt“ – und nun wurde

dieser Glaube durch die Taufe in der Osternacht sichtbar. Amin möchte künftig den Namen „Noah“ tragen.

Fußball, Fachabitur – und der Glaube

Lucky Ammachi Jilg steht derzeit kurz vor dem Sprung in den Profifußball. Der Glaube habe ihm gerade in schweren Zeiten Kraft gegeben: „Zum Beispiel, als ich verletzt war und nicht wusste, ob es weitergeht. Er hat mir geholfen, ruhiger zu werden und Rückschläge anzunehmen.“

Seine Taufkerze zieren ein Kreuz und ein Adler – Symbol sowohl für Deutschland als auch Nigeria, die Heimat seines Vaters. „Das Leben verläuft nicht immer nur geradeaus“, sagt Lucky. „Ich will lernen, alles anzunehmen, was kommt.“

Nächstenliebe, Freiheit, Frieden

Auch René Grüner, Gymnasiast, hat über den Glauben seinen Weg zur Taufe gefunden – nicht zuletzt durch seinen älteren Bruder Francis, der mit ihm an den neuen Prinzipalia getauft wurde. „Der Glaube vermittelt mir wichtige Werte: Nächstenliebe, Bodenständigkeit, Freiheit, Frieden“, sagt er. Francis ist Soldat bei der Bundeswehr und hat daher für sich einen besonderen Taufspruch gewählt: „Ergreift den Schild

des Glaubens ... das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“ Für ihn passt das zu seiner Aufgabe als Soldat – und als Christ.

Ein besonderer Moment

Für Pfarrer Valentin Wendebourg war es ein seltener, beglückender Moment: vier junge Erwachsene, die bewusst diesen Schritt wagen – in einer festlich geschmückten, renovierten Kirche, in der das Osterlicht Hoffnung und Glaube neu aufleuchten ließ. „Ja, total“, antworteten alle vier auf die Frage, ob sie sich auf ihre Taufe freuen – einstimmig und überzeugt.

Herzlich Willkommen
in unserer Gemeinde!

(Auszug aus Christiane Ried, epd,
Sonntagblatt 19.4.2025)



Ich glaube
an Gott,
den Vater

den
Allmächtigen,

den Schöpfer
des Himmels
und der Erde

und an
Jesus Christus,

seinen
eingeborenen
Sohn, unsern
Herrn,

empfangen
durch den
Heiligen Geist,

geboren von
der Jungfrau
Maria,

gelitten unter
Pontius
Pilatus,

gekreuzigt,
gestorben
und begraben,

hinabgestiegen
in das Reich
des Todes,

am dritten Tag
auferstanden
von den Toten,

aufgefahren
in den
Himmel.

Er sitzt zur
Rechten Gottes,

des
allmächtigen
Vaters.

Von dort wird er
kommen zu
richten die
Lebenden und
die Toten

Ich glaube
an den
Heiligen Geist,

die heilige,
christliche
Kirche,

Gemeinschaft
der Heiligen,

Vergebung der
Sünden,

Auferstehung
der Toten

und das
ewige Leben.

AMEN

Woher kommt eigentlich unser Glaubensbekenntnis?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis („Apostolicum“) hat seine Wurzeln in den ersten Jahrhunderten nach Christus. Es entstand nicht aus der Feder eines einzelnen Autors, sondern entwickelte sich über viele Jahrzehnte. Frühformen des Bekenntnisses lassen sich bereits im 2. Jahrhundert nachweisen, besonders im Taufunterricht der Alten Kirche.

Im 4. Jahrhundert nahm das Bekenntnis in Rom eine feste Gestalt an, die dem heutigen Wortlaut schon sehr ähnlich war. Martin Luther selbst nahm sich des Textes an und formulierte ihn in einer klaren, volksnahen Sprache. Dabei blieb der Inhalt unangetastet: Der dreifache Glaube an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist steht im Mittelpunkt – genauso wie die Betonung von Jesu Geburt, die Auferstehung sowie das Bekenntnis zur Kirche und zur Auferstehung der Toten.

Immer wieder wird gefragt: Ist das Glaubensbekenntnis noch zeitgemäß?

Vor allem Formulierungen wie „geboren von der Jungfrau Maria“ oder das „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ geben manchen Menschen zu denken. Kritisch betrachtet wird auch die rein männliche Sprache in Bezug auf Gott.

In Teilen der evangelischen Kirche gibt es daher immer wieder Überlegungen, wie das Glaubensbekenntnis heutiger Sprache und modernen Glaubensverständnissen nähergebracht werden kann. Doch Änderungen am offiziellen Text

sind äußerst selten und sehr behutsam. In der Praxis begegnen einem deshalb eher alternative Bekenntnistexte in besonderen Gottesdiensten, etwa von Konfirmand*innen oder im ökumenischen Rahmen.

Das Glaubensbekenntnis ist weit mehr als ein alter Text. Es verbindet Christinnen und Christen über Konfessions- und Landesgrenzen hinweg. Wer es spricht, reiht sich ein in eine lange Glaubenstradition – und bezeugt zugleich den eigenen Glauben im Hier und Jetzt.

**Gott ist unsre
Zuversicht und Stärke. »**

PSALM 46,2

Monatsspruch **SEPTEMBER 2025**

Glaub' mir: Du bist nicht allein!

Die Schule beginnt, der Magen zieht sich zusammen. Neue Klasse, neue Gesichter – und niemand, den man kennt. Was, wenn man nicht gemocht wird? Was, wenn man am Ende der oder die Außenseiter:in ist? Viele Jugendliche kennen diese Angst nur zu gut. Genauso wie die Sorge, nicht „richtig“ zu sein: nicht cool genug, nicht schlau genug oder nicht schön genug. Jeden Tag spülen die Sozialen Medien neue und mit Filtern veränderte Schönheitsideale in die Timelines, die das eigene Selbstbild und die eigene Selbstwahrnehmung ins Wanken bringen. Manchmal fühlt es sich an, als müsste man erst herausfinden, wer man selbst eigentlich ist – und das mitten in einem riesigen Labyrinth voller Erwartungen. Dazu kommen in den Medien täglich neue Schreckensnachrichten: Inflation, Klimawandel, politische Spannungen, Kriege, wachsende Unsicherheit – je älter man wird, desto mehr hört das „einfach nur Kind sein“ auf – und das Erwachsenwerden beginnt.

10

Genau in solchen Momenten kann der Glaube eine stille Kraftquelle sein. „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir“ (Jes. 41,10) ist nicht umsonst ein oft gewählter Spruch unserer Konfirmanden, der Zuversicht gibt, dass Gott an unserer Seite ist, auch wenn wir uns manchmal verloren fühlen. Nicht als „alles wird gut“-Versprechen, sondern als Halt. Als leise Erinnerung: Du bist nicht allein. Du bist gewollt. Du bist geliebt – so wie du bist.

Vielleicht können auch unsere Jugendangebote ein neuer Anker für Dich sein, denn Du musst deinen Weg nicht allein

gehen. Die evangelische Jugend bietet dir viele Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen, dich zu engagieren, zu diskutieren, deine Meinung zu sagen oder einfach nur zu chillen.

Komm einfach vorbei!

- **Wombat:** Dienstags 19:30–23 Uhr, Gemeindehaus Erlöserkirche. Kickern, Musik, Snacks – ideal zum Quatschen oder einfach zum Chillen nach der Schule.
- **Schwindo** (Schwindelmanöver): Donnerstags ab 19 Uhr in der Gnadenkirche. Gleiches Prinzip – Spiele, Musik, Gemeinschaft.

Beide Cafés sind offene Treffpunkte für Jugendliche – ideal, wenn du Anschluss suchst.



Glaube trägt – Hoffnungsvolle Schritte ins neue Kindergartenjahr



Nach dem Abschied vieler Vorschulkinder im Sommer beginnt nun für über 40 neue Kinder und ihre Familien die spannende Eingewöhnungszeit im Kinderhaus – eine Phase voller Neugier, kleiner Abschiede und großer erster Schritte. Diese Zeit ist herausfordernd und bereichernd zugleich – für die Kinder, das pädagogische Team und auch für die Eltern.

Mit Vertrauen gemeinsam starten

Aus einer inspirierenden Fortbildung haben wir Ideen geschöpft, um die Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten im Garten zu erweitern. Mit einfachen Mitteln – wie Brettern, Blumentöpfen und altem Kochgeschirr – ist ein fantasievoller Raum entstanden, der die Kinder begeistert. Auch der wöchentliche Wald- bzw. Ausflugstag hat sich etabliert und ist bei Klein und Groß sehr beliebt.

Ein kleines Wehmutsthema war der Abschied von unserem alten Spielhäuschen, das nach vielen Jahren intensiver Nutzung und mehreren Reparaturversuchen nun endgültig weichen musste. Neben einem Ersatz dafür stehen in diesem Jahr noch zwei weitere Projekte an: eine höhere Einzäunung zum Nachbarparkplatz sowie eine Verschattungsmöglichkeit für die Krippenrutsche.

11

Veränderung, die verbindet – auch im Kirchenraum

Auch in der Gnadenkirche hat sich einiges getan: Seit dem Frühsommer sorgen neu installierte Verdunklungen im Kirchenraum dafür, dass niemand mehr während des Gottesdienstes blinzeln oder sich in den Schatten flüchten muss. Erste Versuche mit Beamer und Bildprojektionen im abgedunkelten Raum waren erfolgreich und eröffnen neue Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Gottesdienste.

Ein herzliches Dankeschön geht an das engagierte Team rund um Jochen Heber, das vor der Sommerpause den Eingangsbereich zur Ettenhoferstraße neu gestaltet hat – ein echter Blickfang!

In den Wintermonaten (November bis Februar) werden wir auf Wunsch aus

der Gemeinde den Sonntagsgottesdienst einmal im Monat nicht um 10 Uhr, sondern um 15 Uhr feiern. Unterschiedliche Teams bereiten dafür besondere Nachmittagsgottesdienste passend zur Jahreszeit oder zum Kirchenjahr vor. Im Anschluss laden wir – wie gewohnt – zu einem gemütlichen Kirchencafé und geselligem Beisammensein ein.



Hat sich die Renovierung der Erlöserkirche gelohnt?



12

Was für ein schönes Gefühl ist es, morgens an der Erlöserkirche vorbei zu kommen, und den Kirchturm in strahlendem Weiß im Sonnenlicht zu sehen. Wer sich morgens auf den Weg zur S-Bahn macht oder abends nach Hause kommt, den empfängt nun endlich wieder das weit geöffnete Portal der Erlöserkirche. Der Blick hinein, auf den neuen Altar – und zugleich hindurch auf die alten Formen, die weiter das Gefühl vermitteln: das ist meine Erlöserkirche.

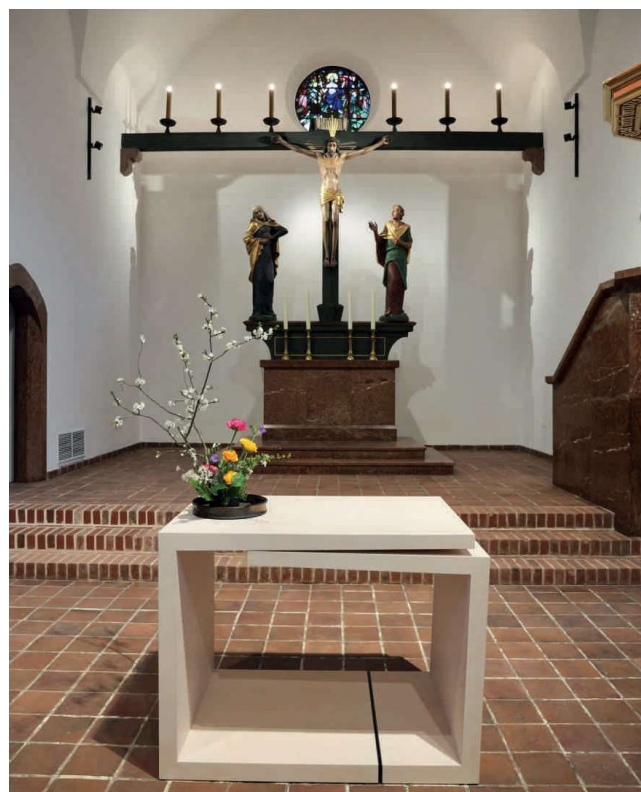
Unzählige Menschen haben die neue Kirche schon bestaunt. Die neue Beleuchtung taucht die Kirche nun in ein ganz anderes Licht, ob zum Festgottesdienst, bei einer Taufe oder dem Kirchenkaffee im einst düsteren Eingangsbereich.

Die Orgel erstrahlt nicht nur optisch, sondern auch akustisch mit ihrem neuen Register mit ganz neuem Klang und zog schon unzählige Interessierte zu Orgelführungen an. Rollstuhlfahrer wie Eltern mit Kinderwagen fühlen sich nun

plötzlich willkommen durch den breiten neuen Seiteneingang, durch den sie zu Gottesdiensten, Taufen, oder auch Konzerten gleich vorne einen passenden, freien Platz nahe am Geschehen finden.

Und das Feiern des Gottesdienstes findet nun gemeinsam statt, um den Altar, in der Mitte. Der, wie von der Künstlerin intendiert, nicht nur ein moderndes, anderes Element in die Kirche einbringt, sondern auch zum Nachdenken anregt, bewusst auch irritiert: „Gehört das so, oder muss da noch eine Schraubzwinge dran?“, wie ein Kirchenbesucher mal ganz direkt fragte.

Wenn Sie noch nicht da waren, so kommen Sie vorbei und schauen Sie hinein. Ob zum Gottesdienst, zu einem Konzert oder einfach, um die Stille zu genießen. Wir sind gespannt auf Ihre Eindrücke und Ihre Rückmeldung!



Musik, Gemeinschaft und neue Impulse: Neues aus der Kirchenmusik

In der Kirchenmusik der Erlöserkirche ist vieles in Bewegung: Neue Köpfe bringen frischen Wind, bewährte Formate erfreuen weiterhin unser Publikum und besondere Konzerte Ereignisse laden zum Zuhören und Genießen ein. Ob Chor, Orgel oder Bläserensemble – unsere musikalischen Gruppen zeigen im Herbst eindrucksvoll, wie vielfältig das kirchliche Musikleben ist.

Ein neues Team mit klaren Zielen

Nach fünf Jahren wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand für den Posaunenchor der Erlöserkirche gewählt. Einige bekannte Gesichter wurden bestätigt, andere neu ins Amt berufen. Axel Richter bleibt Obmann, unterstützt von Margit Horger als Stellvertreterin. Wolfgang Plum übernimmt weiterhin die Kasse, während Heidi Guttendörfer als Schriftführerin agiert. Neue Akzente setzen auch Gunther Kuhn als Freizeit- und Fortbildungsbeauftragter sowie Elke Lütke, die den Freizeitchor vertritt.

Vielen herzlichen Dank für Euer Engagement!

Ein wichtiges Anliegen des neuen Vorstands ist es, neue Mitglieder für den Posaunenchor zu gewinnen. Angesprochen sind vor allem Bläser mit Erfahrung, die wieder einsteigen oder sich neu engagieren möchten. Die Vielfalt und das gemeinschaftliche Miteinander im Chor bieten dafür einen guten Rahmen – sei es im regulären Probebetrieb oder bei geselligen Veranstaltungen.



Jahreskonzert mit festlichem Programm

Am Samstag, den 18. Oktober, lädt der bestehende Posaunenchor um 19 Uhr in die renovierte Erlöserkirche zum Jahreskonzert ein. Das Motto lautet: „Nun danket alle Gott“. Das Programm reicht von barocken Klängen bis zu moderner Bläsermusik und bringt das ganze Spektrum des Posaunenchores zur Geltung. Der Posaunenchor freut sich dieses Jahr besonders auf das musikalische Event, weil der Klang des neu gestalteten Raumes der Musik eine ganz neue Tiefe gibt – ein Anlass, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, innezuhalten und zuzuhören. Daneben ist der Chor auch bei Gottesdiensten regelmäßig zu hören. Die genauen Termine finden sich im aktuellen Gottesdienstplan der Gemeinde.

14

Vielfalt der Kirchenmusik erleben

Auch außerhalb des Posaunenchores gibt es musikalisch viel zu entdecken. So steht zum Beginn der Veranstaltungsreihe über Albert Schweitzer am Samstag, den 27. September, das Thema „Albert Schweitzer als Organist“ im Zentrum eines musikalischen Beitrags.

Am Samstag, den 11. Oktober, bringt der ökumenische Oratorienchor frühbarocke Mehrchörigkeit in die Klosterkirche Fürstenfeld. Werke von Gabrieli, Heinrich Schütz und anderen Komponisten lassen die Kirche mit mehreren Chören und einem Barockbläserensemble eindrucksvoll erklingen. Mitwirkende sind unter anderem der Motettenchor der Erlöserkirche sowie Chöre aus St. Bernhard und St. Magdalena.

Auch die Schola startet nach der Wiedereröffnung der Erlöserkirche wieder durch. Die Treffen finden am 14. September, 19. Oktober und 9. November



Michael Schütz ist Beauftragter für Populärmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und konzertierte bereits weltweit, u. a. in der Carnegie Hall in New York. Mehr unter: www.michaelschuetz.de

jeweils um 8:30 Uhr statt. Wer Freude am Singen in kleiner Runde hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen.

Highlight-Konzert: Orgel einmal anders – Michael Schütz in der Erlöserkirche

Am Freitag, den 7. November 2025, ist um 19 Uhr der Berliner Kirchenmusiker Michael Schütz wieder in der Erlöserkirche zu Gast – mit seinem neuen Programm aus Pop, Rock und Filmmusik. Schon 2023 begeisterte er das Publikum mit seinem modernen Zugang zur Orgelmusik. Der begnadete Musiker zeigt, wie vertraute Melodien wie „All You Need Is Love“, „Bridge Over Troubled Water“ oder „Tears in Heaven“ in Kombination mit dem besonderen Klang unserer neu renovierten Orgel eine emotionale Tiefe entfalten. Auch Filmmusik von „Star Wars“, ABBA oder „Titanic“ gehört zum Programm – ein außergewöhnliches Konzerterlebnis für Jung und Alt.

Der Eintritt ist frei, Spenden am Ausgang sind willkommen.

Termine der Kirchenmusik im Überblick

- 14.09. Treffen der Schola
Wiederaufnahme der Schola-Arbeit in der Erlöserkirche,
Beginn um 8:30 Uhr.
- 27.09. Veranstaltungsreihe zu "Albert Schweitzer"
Musikalischer Beitrag mit Fokus auf Schweitzer als Organist
um 19 Uhr in der Erlöserkirche.
- 11.10. Konzert „Frühbarocke Mehrchörigkeit“
Ökumenisches Konzert um 16 Uhr in der Klosterkirche
Fürstenfeld mit mehreren Chören.
- 11.10. Musikalischer Märchenabend
Märchen und Musik stehen im Mittelpunkt dieses Abends.
Gestaltet von Familie Lisson in der Versöhnungskirche um 19 Uhr
- 18.10. Jahreskonzert des Posaunenchores
Konzert unter dem Motto „Nun danket alle Gott“
in der Erlöserkirche um 19 Uhr.
- 19.10. Treffen der Schola
Zweites Treffen der Schola nach Wiedereröffnung,
Beginn um 8:30 Uhr.
- 07.11. Orgelkonzert Michael Schütz
Orgel trifft Pop: Programm „Beatles, Stones und Star Wars“,
19 Uhr in der Erlöserkirche.
- 09.11. Treffen der Schola
Letztes Schola-Treffen des Jahres,
Beginn um 8:30 Uhr.



Was ist los für Kinder und Familien?

Kirchen-Kraftorte für Kinder – Unsere Sommer- und Herbst-Highlights
Der Herbst bringt eine bunte Vielfalt an Festen und Traditionen für Kinder und Familien. Wir laden herzlich ein, diese besonderen Momente mit uns zu feiern:

16.9., 8 Uhr • Erlöserkirche: Segensfeier zum Schulanfang

Zum ersten Schultag sind alle Schulanfängerinnen und -anfänger herzlich eingeladen, unter Gottes Segen in diesen neuen Lebensabschnitt zu starten.



5.10., 11 Uhr • Versöhnungskirche Emmering: Erntedank-Gottesdienst für alle Generationen

Wir feiern Erntedank mit einem lebendigen Familiengottesdienst in der Versöhnungskirche. Mit Dankbarkeit und Musik erinnern wir uns an die Fülle der Schöpfung.

12.10., 9:30 Uhr • Bauernmarkt, Kloster Fürstenfeldbruck: Erntedank im Grünen

Groß und Klein erwartet ein offener Gottesdienst im Klosterareal. Für Kinder gibt es kreative Bastelangebote.

9.11., 17 Uhr • Start: St. Magdalena, Ziel: Erlöserkirche: Martinsumzug

Gemeinsam folgen wir dem Heiligen St. Martin auf einem echten Pferd bei unserem ökumenischen Laternenumzug von St. Magdalena zur Erlöserkirche. Mit Martinsliedern, leuchtenden Laternen und dem Teilen der traditionellen Martinsbrezln feiern wir stimmungsvoll.

19.11., 8 – 13 Uhr • St. Bernhard: Kinderbibeltag am Buß- und Bettag

Ein erlebnisreicher Vormittag für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren: Gemeinsam spielen wir biblische Geschichten nach, singen und basteln.

19.11., 9 – 12 Uhr • Jugendheim St. Magdalena: Auftakt für die Sternsingeraktion 2026

Alle Kinder und Jugendlichen, die bei der Sternsingeraktion 2026 mitmachen möchten, treffen sich zur Vorbereitung und Kennenlernaktion.

30.11., 11 Uhr • Versöhnungskirche Emmering: Bunter Familienadvent zum 1. Advent

Mit einem fröhlichen Familiengottesdienst starten wir ins neue Kirchenjahr.

5.12., 15 Uhr • Gemeindehaus Erlöser- kirche: Krippenspiel-Proben starten!

Ob Hirte, Engel, Schaf oder Maria – beim Krippenspiel ist Platz für alle! Die Proben beginnen im Gemeindehaus, die Aufführung erfolgt an Heiligabend. Anmeldung bitte über das Pfarramt oder bei Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg.

Wir freuen uns auf viele strahlende Kinderaugen, begeisterte Familien und gemeinsame Momente voller Glauben, Freude und Gemeinschaft!



Der Sommer in der evangelischen Jugend: Rückblick & Ausblick

Was für ein Start in den Sommer! In der ersten Woche der Pfingstferien hieß es wieder: Leinen los! Mit 75 Jugendlichen und drei traditionellen Plattbodenschiffen sind wir in See gestochen – Kurs: Freiheit, Gemeinschaft und Abenteuer. Bei strahlendem Sonnenschein segelten wir über das Watten- und IJsselmeer, tanzten auf Deck, spielten bis spät in die Nacht und bestaunten Sonnenuntergänge, die selbst Postkarten neidisch machen würden. Aus einer bunt zusammengewürfelten Truppe wurde eine echte Crew – mit Teamgeist, Salzwasser im Haar und jeder Menge Lachen im Gepäck.



Doch nach dem Segeln ist vor dem Sommer! Der Juli brachte uns die Zeit der Sommerfeste – eine Zeit, in der die Zelte im Garten hinter der Kirche aufgeschlagen wurden und das Leben sich ein bisschen leichter anfühlte. Wir feierten das Miteinander, genossen das Hier und Jetzt und spürten schon die Vorfreude auf das, was danach kam.

Denn im August ging es richtig los: In Königsdorf schlugen wir unser Kinderzeltlager auf – ein kleines Dorf voller Abenteuer, Lagerfeuerromantik und leuchtender Kinderaugen. Und für unsere neuen Konfirmand:innen wartete in Grado das Konficamp – eine Woche voller Sonne, Sand und spiritueller Entdeckungen. Es wurde laut, lebendig, tiefgründig und garantiert unvergesslich.



Glauben leben – im Kindergartenalltag in Biburg

Im Kinderhaus Blütenburg in Biburg ist der christliche Glaube ein tragender Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dabei steht für uns im Mittelpunkt, Kinder unabhängig von Herkunft oder religiösem Hintergrund liebevoll zu begleiten und ihnen Werte zu vermitteln, die Halt und Orientierung geben. In enger Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sowie in regelmäßigem Austausch mit der Kirche und dem pädagogischen Team fördern wir alle Kinder so ganzheitlich wie möglich. Jedes Kind wird als einzigartig wahrgenommen – unser Ziel ist es, ihm auf dem Weg zur Selbstständigkeit liebevoll und offen zu begegnen.

Glaube im Alltag kindgerecht erfahrbar machen

Religionspädagogische Angebote sind ein fester Bestandteil unseres Alltags – stets freiwillig und offen gestaltet. Wir orientieren uns am christlichen Jahreskreis, greifen biblische Geschichten auf und übersetzen deren Botschaften wie „Mitgefühl“, „Teilen“ oder „Achtsamkeit“ in kindgerechte Erfahrungen. Methoden wie die Legearbeit nach Franz Kett,

Bilderbücher oder gemeinsames Singen machen die Inhalte lebendig und greifbar. Uns ist besonders wichtig, dass Kinder unvoreingenommen erfahren, wie hilfreich ein grundlegendes Verständnis von Wertigkeit in ihrem Leben sein kann.

Die Kinder begegnen unseren Angeboten mit Neugier.

Sie hinterfragen und überdenken Gleichnisse und vergleichen Aussagen mit ihren Alltagserlebnissen. So entsteht ein lebendiger Austausch, der weit über

das Erzählen hinausgeht. Wir als Pädagoginnen geben Impulse, aber keine fertigen Antworten – vielmehr begleiten wir Kinder darin, selbst Bedeutung und Werte zu entdecken.

Miteinander lernen – Glauben offen erleben

Unsere Kindergemeinschaft ist vielfältig: Kinder aus christlichen, muslimischen oder religionsfreien Familien nehmen unsere Angebote gleichermaßen interessiert an. Durch den offenen Zugang entstehen Räume, in denen alle Kinder ihren eigenen Zugang zu Glauben, Werten und kultureller Identität finden dürfen. Für das Team sind solche Erlebnisse ebenso bereichernd und regen zur persönlichen Reflexion über den eigenen Glauben an. Die regelmäßigen Besuche von Pfarrer Wendebourg – oft direkt in der Kirche – sind für viele Kinder ein besonderes Highlight und stärken das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft.



Zukunft der Versöhnungskirche: Herausforderungen gemeinsam gestalten

Die großen Veränderungen in unserer Gesellschaft gehen auch an uns als Kirche nicht spurlos vorbei. Die Erlöser- und Versöhnungskirche steht, wie viele Kirchengemeinden in Bayern und deutschlandweit, aktuell vor finanziellen Herausforderungen. Beim ersten Informationsabend über die Zukunft der Versöhnungskirche in Emmering im Juli wurde deutlich: für viele unserer Gebäude und Kirchen braucht es neue, kreative Lösungen.

Ursachen:

Ein gesamtgesellschaftlicher Trend

Diese Entwicklungen sind kein Einzelfall, sondern spiegeln eine größere Herausforderung wider: Überalterung und Kirchenaustritte haben allein in den letzten 10 Jahren zu einer Verminderung unserer Gemeindemitglieder von über 25 % geführt. Dabei sind wir nicht allein: In ganz Deutschland ist die Zahl der Kirchenmitglieder rückläufig. Mit weniger Mitgliedern sinken die Kirchensteuereinnahmen, gleichzeitig steigen durch Inflation, Energiepreise und Sanierungsbedarf die Ausgaben.

Offener Prozess mit vielen Ideen

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage zeigt sich der Kirchenvorstand offen und kreativ. In einem Brainstorming wurden vielfältige Ideen gesammelt: Die Kirche könnte künftig auch als Raum für soziale Angebote, als Jugendtreff, für Familienfeiern oder sogar als Veranstaltungsort für Bewegungskurse genutzt werden. In Gesprächen mit dem Rathaus wird bereits ausgelotet, welche Kooperationen denkbar sind.

Pfarrer Valentin Wendebourg betont dabei, dass die Versöhnungskirche nicht automatisch zur Disposition steht. Vielmehr beginne jetzt ein gemeinsamer,

transparenter Prozess, in dem die Gemeinde aktiv einbezogen werde. „Wir suchen das Gespräch mit allen, die gute Ideen haben“, so Wendebourg.

„Ich glaube an die Kirche, die sich bewegt“

Dekan Markus Ambrosy sprach offen über die Situation der Landeskirche: Rund 30 % der kirchlichen Gebäude müssten bayernweit auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüft werden – ebenso wie Pfarrstellen. Doch Ambrosy ließ keinen Zweifel daran, dass er an die Gestaltungskraft der Gemeinden glaubt: „Ich glaube an die Kirche. An eine Kirche, die sich bewegt.“ Diese Bewegung, so betonte er, solle kein schmerzlicher Abschied, sondern ein bewusster Aufbruch sein – mit dem Ziel, Kirchengebäude als Orte der Begegnung und der Nächstenliebe lebendig zu erhalten.

Der Kirchenvorstand sammelt nun Ideen und prüft die Umsetzbarkeit verschiedener Optionen. Sobald konkretere Informationen und Szenarien ermittelt worden sind, wird der Kirchenvorstand die Kirchengemeinde und die Öffentlichkeit zu einem nächsten Informationsabend einladen.

Gottesdienste



	Erlöserkirche 	Versöhnungskirche 	
So. 21.9. 14. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 ^{Uhr} Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	1
Fr. 26.09.		16:30 ^{Uhr} Gebet zum Tag des Flüchtlings (Pfarrer Markus Eberle und Team)	–
So. 28.9. 15. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Markus Eberle)	1
So. 5.10. Erntedank- fest	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Lektorin Bianca Holbe)	11 ^{Uhr} Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Familientag und Posaunenchor (Pfarrer Markus Eberle)	1
So. 12.10. 17. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst zu Erntedank auf dem Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeld mit dem Posaunenchor (Pfarrer Markus Eberle, Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	18 ^{Uhr} Abendgottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	1
20 So. 19.10. 18. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst mit Abendmahl, Goldener Konfirmation und der Schola (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 ^{Uhr} Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Lektor Axel Richter)	1
So 26.10. 19. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	1
Fr 31.10. Reforma- tionsfest	19 ^{Uhr} Reformations-Gottesdienst mit anschli (Pfarrer Marku		
So 2.11. 20. Sonntag n. Trinitatis	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Markus Eberle)	11 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Markus Eberle)	1
So 9.11. Drittletzter Sonntag des Kirchen- jahres	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	18 ^{Uhr} Taize-Gottesdienst (Pfarrer Markus Eberle)	1
	16.30 ^{Uhr} Ökumenische St. Martinsfeier mit d (Pfarrer Dr. Valentin		
So 16.11. Vorletzter Sonntag des Kirchen- jahres	9:30 ^{Uhr} Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	-	1
	11 ^{Uhr} ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauerta (Dekan Dr. Marku		
Mi 19.11. Buß- und Bettag	19 ^{Uhr} Gottesdienst zum Buß- und (Pfarrer Marku		



Gnadenkirche 		Schöngeising/Sitzungssaal	
10 ^{Uhr}	Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber)	–	So. 21.9. 14. Sonntag n. Trinitatis
–	–	–	Fr. 26.09.
10 ^{Uhr}	Camp-Revival-Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber, Diakonin Joy Meier)	11 ^{Uhr} Jexhof Ökumenischer Erntedankgottesdienst (Pfarrer Markus Eberle, Diakon Kurt Hack)	So. 28.9. 15. Sonntag n. Trinitatis
10 ^{Uhr}	Gottesdienst für Groß und Klein zu Erntedank mit Abendmahl Anschließend Weisswurst-Frühstück und Gemeindeversammlung (Pfarrer Matthias Biber und Team)	–	So. 5.10. Erntedank- fest
10 ^{Uhr}	Gottesdienst mit Amnesty International (Pfarrer Matthias Biber und Team AI)	8:45 ^{Uhr} Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Paul Böser)	So. 12.10. 17. Sonntag n. Trinitatis
10 ^{Uhr}	Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber)	–	So. 19.10. 18. Sonntag n. Trinitatis
10 ^{Uhr}	Gottesdienst (Pfarrer Matthias Biber)	–	So 26.10. 19. Sonntag n. Trinitatis
schließendem Empfang in der Erlöserkirche (Markus Eberle)			Fr 31.10. Reforma- tionsfest
10 ^{Uhr}	Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikantin Ingrid Rau)	–	So 2.11. 20. Sonntag n. Trinitatis
10 ^{Uhr}	Gottesdienst (Prädikantin Vera Gedon)	–	So 9.11. Drittletzter Sonntag des Kirchen- jahres
mit dem Posaunenchor - Start: St. Magdalena (entn Wendebourg)			
15 ^{Uhr}	Gottesdienst zur Friedensdekade (Pfarrer Matthias Biber, Team und Christenrat)		So 16.11. Vorletzter Sonntag des Kirchen- jahres
uertag mit dem Posaunenchor – Kirche St. Leonhard (Markus Ambrosy)			
und Bettag in der Erlöserkirche (Markus Eberle)			Mi 19.11. Buß- und Bettag

Gottesdienste

	Erlöserkirche 	Versöhnungskirche 
So 23.11. Ewigkeits- sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Markus Eberle und Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Markus Eberle und Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)
So 30.11. 1. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 Uhr Gottesdienst für alle Generationen, mit dem Posaunenchor anschließend Familien-Advent (Pfarrer Markus Eberle und Team)
So 7.12. 2. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst und Kinder-Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)	11 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg)
Fr 12.12.		18 Uhr Ökumenische Andacht zur Eröffnung der Emmeringer Weihnacht (Pfarrer Markus Eberle und Pastoralreferentin Susanne Kiehl)
Sa 13.12.		19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Emmeringer Weihnacht (Pfarrer Markus Eberle und Pastoralreferentin Susanne Kiehl)
So 14.12. 3. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Markus Eberle)	-

Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen

Josefstift, Schulweg 14, Fürstenfeldbruck

Mo., 15.9., 20.10., 12.11., jeweils 16h

Theresianum, Kirchstraße 27, Fürstenfeldbruck

Mi. 3.9., 8.10., 12.11., jeweils 10 Uhr

BRK Seniorenheim Buchenau, Otl-Aicher-Str. 1, Fürstenfeldbruck

Di. 16.9., 21.10., 18.11., jeweils 15 Uhr

BRK Pflegehaus von Lepel-Gnitz, Polzstraße 11, Fürstenfeldbruck

Mi. 17.9., 15.10., jeweils 16h



Gnadenkirche		Schöngeising	
10 ^{Uhr}	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Matthias Biber)	8:45 ^{Uhr}	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen (Pfarrer Matthias Biber)
10 ^{Uhr}	Gottesdienst zum 1. Advent (Pfarrer Matthias Biber)	–	
10 ^{Uhr}	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor , anschließend Weißwurstfrühstück (Prädikantin Vera Gedon)	–	
–		–	
–		–	
15 ^{Uhr}	Gottesdienst für Groß und Klein mit Gemeindeadvent (Pfarrer Matthias Biber und Team)	–	

So 23.11.
Ewigkeits-
sonntag

So 30.11.
1. Advent

So 7.12.
2. Advent

Fr 12.12.

Sa 13.12.

So 14.12.
3. Advent

Jesus Christus spricht:

Das **Reich Gottes** ist
mitten **unter euch.**

Monatsspruch **OKTOBER 2025**

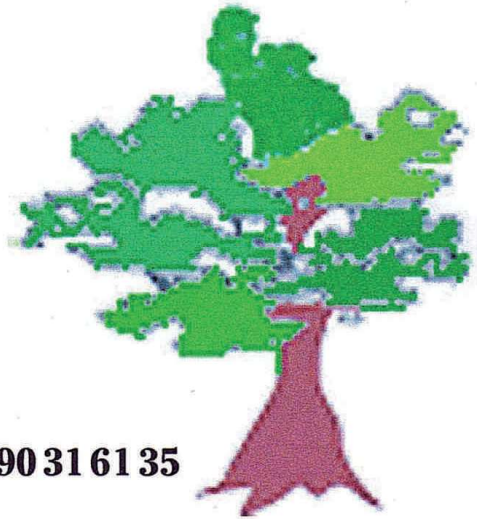
LUKAS 17,21

Der besondere Garten

- ▶ naturnahe Gestaltung von einfach bis exklusiv
- ▶ Umgestaltung bestehender Gärten
- ▶ Gartenpflege
- ▶ Kostenersparnis durch Ihre Mitarbeit möglich
- ▶ Planung und Ausführung vom Fachmann

Dipl.-Ing. Jochen Heber

Tel. und Fax 08141/10890 – Mobil 0160/90316135
www.naturnahe-gartengestaltung.info



**Girokonto und
Kreditkarte
ein Jahr kostenlos!**

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse – ganz einfach mit dem bequemen Konto-wechselservice – und sichern Sie sich das Girokonto Ideal Premium inklusive Mastercard Gold (Kreditkarte) ein Jahr kostenlos!

Alle Infos in einer unserer Filialen oder unter sparkasse-ffb.de/wechseln



**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Heizung
Lüftung
Sanitär



Henne Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH
Sinzingerstraße 13 • 82256 Fürstenfeldbruck
08141/928 91 • **info@hennegmbh.de**



Unser St.-Willibald-Brot einzigartig seit 1978.

Eigens zur Renovierung der St. Willibaldkirche kreierte Bäckermeister Josef Drexler 1978 das „Jesenwanger St.-Willibald-Brot“. Heute, 36 Jahre später, ist es die **Spezialität unseres Familienbetriebs** und erfreut sich größter Beliebtheit unserer Kunden.

Kein Wunder! Die milde Säuerung verleiht dem Willibald-Brot ein abgerundetes Aroma und die natürlichen Zutaten halten das Brot lange **frisch & lecker mit typischer Bauernbrotkruste**.

Probieren und genießen Sie!

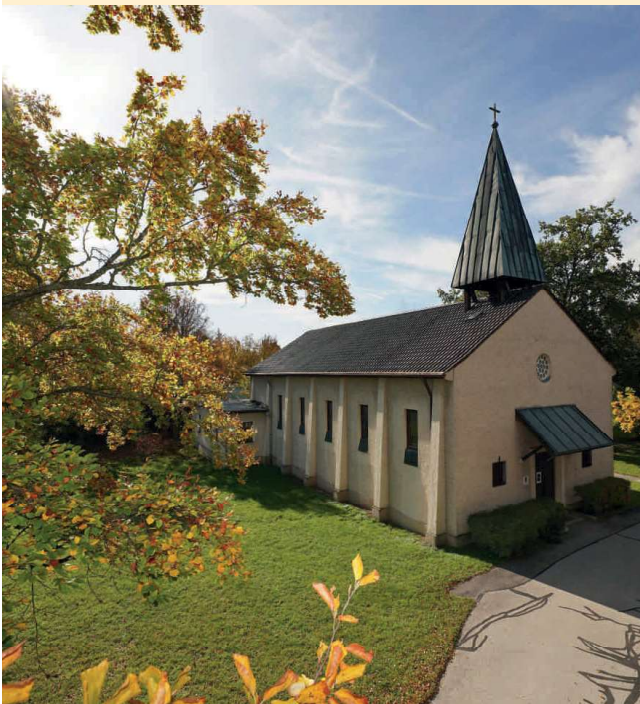
**Ofenfrischer Brot-Genuss –
natürlich von Ihrer Bäckerei & Konditorei Drexler!**



Militärseelsorge in „Fursty“ – eine Ära geht zu Ende

Mit dem Weggang der Offiziersschule der Luftwaffe nach Roth endet in diesem Sommer eine bedeutsame kirchliche Ära in Fürstenfeldbruck. Seit 1957 haben die Pfarrer – evangelisch wie katholisch – Soldaten, Soldatinnen und deren Familien begleitet. Nun zieht das Militärpfarramt mit um, und es ist offen, ob in „Fursty“ jemals wieder ein Seelsorge Stützpunkt entsteht. Dabei zeichnete sich die Militärseelsorge in „Fursty“ immer durch Eines aus: sie war ökumenisch, persönlich und nah am Alltag der Soldatenfamilien im In- und Ausland. Gerade dieser missionarische Seelsorge Alltag – Gespräch im Vorbeigehen, Gottesdienst für alle, Hilfe in bewegten Zeiten – endet mit dem Weggang. Es bleibt zu hoffen, dass in Roth die seelsorgliche Begleitung genauso gut fortgeführt wird.

26



trete tend für die Luftwaffe deren jeweiligen Kommandeuren in 'Fursty', mit denen uns 'Zivilisten' durchgehend ein hervorragendes und vertrauensvolles Verhältnis verband.

Aus meiner eigenen Zeit als Soldat kann ich nur bestätigen, wie wichtig Militärseelsorge ist. Dabei war der Widerstand gegen die Militärseelsorge innerkirchlich phasenweise nicht unerheblich - grundsätzlich von Seiten der Friedensbewegung, häufiger aber aus Unkenntnis, was den Auftrag und die Arbeit der „MilSeels“ betrifft. Dass Theologiestudierende weder Wehrdienst noch Ersatzdienst leisten mussten, war für diese Diskussion nicht förderlich. Innerhalb der Bundeswehr waren neben der Begleitung der Soldaten vor allem die „Soldatengemeinden“ wichtige soziale Anlaufpunkte und Heimat für Familien - ständige Versetzungen und Abwesenheiten vor allem von Offizieren gehören bis heute zum Dienstalltag.

Für die neue Aufgabe am neuen Ort Gottes Segen!

Gedanken zum Abschied



Dekan
Dr. Markus Ambrosy

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Pfarrern und Pfarrerinnen, die in 'Fursty' Dienst getan haben. Und stellver-

Harald Meyer, Oberstleutnant a.D.

Die Militärseelsorge war immer ein Sinnbild für die Ökumene. Die Kirche im Fliegerhorst wurde seit jeher gemeinsam genutzt, jeder hatte eine Sakristei in der Kirche. Christiane und ich sind evangelisch, trotzdem haben wir eng mit der katholischen Militärseelsorge zusammengearbeitet.

Die Dienstzimmer waren in einem Flur und gemeinsame Besprechungen waren die Regel.

Ich selbst erinnere mich sehr gerne zurück, wie ich bis kurz vor meiner Pensionierung eng mit dem katholischen Militärdekan Siegfried May zusammengearbeitet habe, um Spendengelder für eine neue Orgel in Höhe von fast 20.000 Euro zusammen zu bekommen. Die evangelische und die katholische Militärseelsorge sowie die Luftwaffe hatten deren Finanzierung abgelehnt. Wir beide waren erfolgreich und haben in ca. sechs Monaten das Geld gemeinsam mit Heinrich Keller gesammelt. Aus meiner Sicht war es eine sehr schöne erbauende Zeit.

Christiane Meyer

Ich wünsche allen in der Militärseelsorge, dass sie genauso viele interessante Begegnungen, schöne Ausflüge, wunderbare Gottesdienste und eine tolle Ökumene haben, wie wir es hatten.

Über die katholische Militärseelsorge in Fürstenfeldbruck fand ich Anschluss im Kirchenchor der St. Michaelskirche, der trotz meiner evangelischen Konfession zu einer bereichernden Gemeinschaft wurde. Auch nach zahlreichen Umzügen blieben die Kontakte bestehen, und ich organisiere bis heute regelmäßige Treffen der ehemaligen Chormitglieder. Unsere Familie war sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Militärseelsorge aktiv – besonders schön erinnere ich mich an die Taufe unserer Tochter durch Militärdekan Keller und an die ökumenische Zusammenarbeit.

An den verschiedenen Standorten bildeten sich enge Verbindungen zwischen den Soldatenfamilien, oft ergänzt durch Nachbarschaft und Vereinsleben. Besonders geschätzt habe ich die Familienwochenenden, Rüstzeiten und gemeinsamen Feste, die das Miteinander stärkten.



Heinrich Keller, Militärdekan i.R.

Heinrich Keller arbeitete von 1983 bis 2009 als evangelischer Militärpfarrer und Militärdekan im Fliegerhorst und ist seit 1994 Stellvertreter des Evangelischen Leitenden Militärdekans in München.



28

„Gemeinsam mit meinen katholischen Kollegen war ich jahrelang mittendrin im Arbeitsplatz der Soldaten und später auch Soldatinnen. Wir teilten uns die Kirche und das Gemeindehaus, gestalteten gemeinsam Gottesdienste und Seminare, unterstützten ein Projekt in Ecuador und sammelten Spenden für eine neue Orgel. Wir lebten mit unseren Gemeindemitgliedern auf Tuchfühlung. Smalltalk beim Essen, an der Bar oder „im Vorübergehen“ war oft der Türöffner für tiefgehende Gespräche über private und berufsethische Fragen. Besonders beschäftigten uns die Zeitenwende und der Mauerfall, der Golfkrieg 1991 und der Einsatz im Kosovo 1999.

An drei Momente werde ich mich ein Leben lang zurück erinnern: An das Silvesterfest 1993 mit jungen Christen aus der Slowakei, an die Einweihung des Mahnmals im September 1999 für die

ermordeten israelischen Sportler und an ein ganz besonderes Kompliment: „So oft wie hier hatte ich noch nie mit einem Pfarrer Kontakt.“ war für mich das schönste Lob.

Martin Hannig, Oberfeldarzt i.R.

Als Fliegerarzt, als Ausbildungsleiter in den Fliegerarztlehrgängen und zum Schluss als Leiter des Sanitätsversorgungszentrums war ich immer an einer engen Zusammenarbeit mit der Militärseelsorge – mit der evangelischen wie katholischen – interessiert. In Situationen wie Verletzung, Krankheit oder Tod ist jede Behandlung insuffizient, die sich nur auf das körperliche Wohlergehen konzentriert und das psychisch-seelische vernachlässigt.

Ich war in der glücklichen Lage, von allen Militärseelsorgern am Standort alle nur denkbare Unterstützung zu bekommen.

Ganz besonders positiv in Erinnerung bleibt eine Wochenend-Rüstzeit mit dem evangelischen Militärdekan Keller im Karl-Eberth-Haus in Steingaden, das meine Frau und ich unter dem Thema „Die fliegende Beziehungskiste“ für Militärpiloten und deren Partnerinnen vorbereitet und durchgeführt haben.



Brucker Zeitgespräche

Der Ganesha Tempel in Fürstenfeldbruck und der Tamil Hindu Verein
Referenten: Parmilan Eganathan und Sivakierthanan Sivakumaran,
Vorstandsmitglieder des Tamil Hindu Vereins
Mittwoch, 24.09.2025, 20 Uhr
 Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Die Vortragenden stellen den Hintergrund und die Geschichte des Ganesha Tempels in Fürstenfeldbruck und den Tamil Hindu Verein vor. Eine Einführung zur Religion und zum

Glauben mit den zugehörigen Festen und Veranstaltungen geben einen Eindruck der kulturellen Rolle von Tempel und Verein für die hinduistische Glaubensgemeinschaft in der Region.

Desideria Care e.V.
Mittwoch, 26.11., 20 Uhr
 Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

29

Im Zeitgespräch wird der gemeinnützige Verein Desideria Care e.V. mit Sitz in München im Mittelpunkt stehen. Der Verein ist die bundesweite Anlaufstelle für Angehörige von

Menschen mit Demenz. Er gibt Angehörigen eine Stimme und viele Hilfen, damit Demenz kein Tabu bleibt und Betroffenen schneller geholfen wird.

Flohmarkt
Samstag, 20.9. (Ersatztermin 27.9.) von 6 Uhr bis 16 Uhr
 Fürstenfeldbruck, Volksfestplatz



durchgeführt von der Evang. Jugend FFB
 Infos unter: <https://flohmarkt-ffb.de/>

Kleidersammlung des Brucker Männerkreises
Samstag, 20.9., 8:30 bis 11:30 Uhr
Fürstenfeldbruck, vor der Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Angenommen werden gut erhaltene Kuscheltiere, Haushalts-, Tisch- und Kleidung, Schuhe aber auch Bettwäsche, .

Andacht zum Tag des Flüchtlings
Freitag, 26.9., 16:30 Uhr
Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

Am „Tag des Flüchtlings“, Freitag, 26.9., wird es im Rahmen der Interkulturellen Woche des Landkreises Fürstenfeldbruck um 16.30 Uhr eine Andacht in der Versöhnungskirche in Emmering geben. Im Mittelpunkt steht das Gebet für alle Flüchtlinge der Welt als Zeichen für Menschenrechte und Menschenwürde.



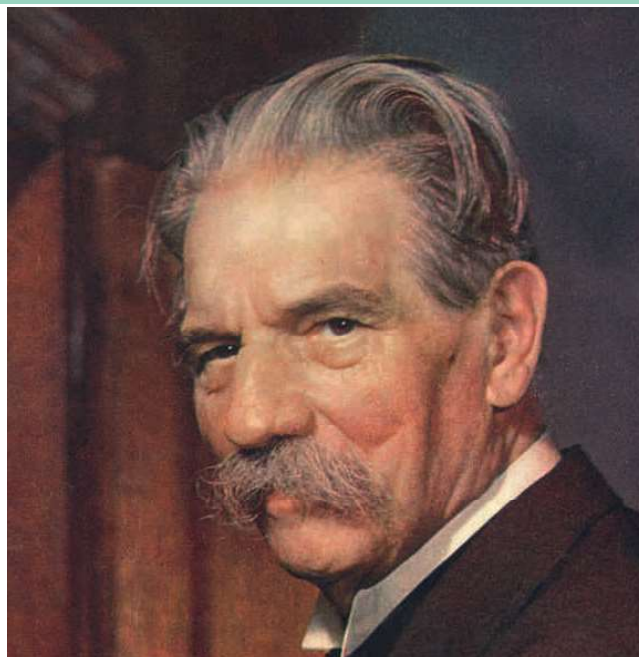
30

Veranstaltungsreihe zu „Albert Schweitzer“
27.9., 28.9., 19.10., 26.10.
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Zum 150. Geburtstag des berühmten evangelischen Theologen, Arztes, Missionars und Organisten wird es eine Veranstaltungsreihe zum Leben und Wirken von Albert Schweitzer geben.

Bekannt geworden als Bachforscher, Organist, Prediger und Pazifist erlangte er weltweite Berühmtheit durch das Wirken seines Urwaldkrankenhauses in Lambarene in Gabun in Afrika. Hierfür und für seinen Einsatz für den weltweiten Frieden wurde ihm 1952 der Friedensnobelpreis verliehen.

Die Veranstaltungsreihe wird am Samstag, den 27. September, um 19 Uhr



mit einem Orgelkonzert eröffnet. In Gottesdiensten werden wir uns im September und Oktober dem Wirken Albert Schweitzers widmen.

28.9. Albert Schweitzer als Theologe

19.10. Albert Schweitzer als Mediziner und Missionar

26.10. Albert Schweitzer als Umweltschützer und Pazifist

Herzliche Einladung, sich mit dieser faszinierenden und vielfältigen Person, die durch ihren evangelischen Glauben tief geprägt war auseinanderzusetzen.



Erntedankfest der Versöhnungskirche

Sonntag. 5.10, 11 Uhr

Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

Am 5. Oktober feiern wir in diesem Jahr in der Emmeringer Versöhnungskirche Erntedank. Im Gottesdienst für Groß und Klein ist sicherlich wieder „Fritz – die

Kirchenmaus“ mit dabei. Anschließend gibt es einen Erntedank-Imbiss, bei schönem Wetter auf dem Kirchenplatz. Kommen Sie und feiern Sie mit.



Gemeindeversammlung mal anders

Sonntag, 5.10, ca. 11 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Die Gnadenkirche lädt herzlich zur diesjährigen Gemeindeversammlung ein. In diesem Jahr einmal „anders“ als gewohnt. Die Gemeindeversammlung findet nach dem Erntedankgottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst wird für alle Gelegenheit sein, interaktiv zu Themen der Ge-

meindearbeit und zu Planungen Stellung zu beziehen und sich aktiv einzubringen. Neben der Information über aktuelle Entwicklungen eignet sich das Format für jede Besucherin und jeden Besucher uns als Gemeindeleitung die eigene Meinung mitzuteilen.

Konzert des Ökumenischen Oratorienchores

Samstag, 11.10., 16 Uhr

Klosterkirche Fürstenfeld

32



Der „Ökumenische Oratorienchor“ gibt am Samstag, den 11. Oktober, um 16 Uhr wieder ein Konzert in der Klosterkirche Fürstenfeld. Thema ist dieses Jahr „Frühbarocke Mehrchörigkeit“ mit Werken von Gabrieli, Heinrich Schütz und anderen. Die Chöre von St. Bernhard, St. Magdalena, der Motettenchor der Erlöserkirche und ein Barockbläserensemble lassen die Klosterkirche vielchörig erklingen.

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder
suchen und das Verirrte **zurückbringen**
und das Verwundete **verbinden** und
das Schwache **stärken.** «

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch **NOVEMBER 2025**

Musikalischer Märchenabend für Erwachsene
Samstag, 11.10., 19 Uhr
Sprecherin: Sandra Lisson,
Mundharmonika: Ulrich Lisson, Gitarre: Gregor Lisson
 Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1



Erntedank im Bauernmarkt
Sonntag, 12.10., 9:30 Uhr
 Bauernmarkt im Klosterareal



Wo könnte man Erntedank besser feiern als an dem Ort, wo wir jede Woche die reiche Ernte unserer Region bestaunen können? So laden wir Sie auch in diesem Jahr zum Erntedankgottesdienst mit anschließendem Beisammensein im Innenhof des Veranstaltungsforums ein. Die mitgebrachten Erntegaben werden im Anschluss an die Brucker Tafel übergeben.

Posaunenchor-Jahreskonzert

Samstag, 18.10., 19 Uhr

Fürstenfeldbruck, vor der Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

„Nun danket alle Gott“ ist das Motto des Jahreskonzertes des Posaunenchores dieses Jahr. Ein buntes Programm

von Barock bis zur Moderne wird zu hören sein.

Herzliche Einladung.

Second-Hand-Verkauf von Junger Mode und Damenmode (Herbst/Winter)

Samstag, 25.10., 10 bis 13 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Listenverkauf:

Montag, 20.10.,

8 bis 8:30 Uhr

und, falls noch Listen übrig sind,

18 bis 18:30 Uhr

im Vorraum der Gnadenkirche

Trendige Damenmode ab Gr. 34/XS, Accessoires, gut erhaltene Schuhe und sogar Bücher beim alljährlichen, beliebten Herbst- und Winter-Junge Mode- und Damen-Second-Hand-Verkauf.

34

Annahme der Ware:

Freitag, 24.10., 15 bis 17 Uhr

im Gemeindehaus der Erlöserkirche

Abrechnung:

Samstag, 25.10., 16 bis 16:30 Uhr

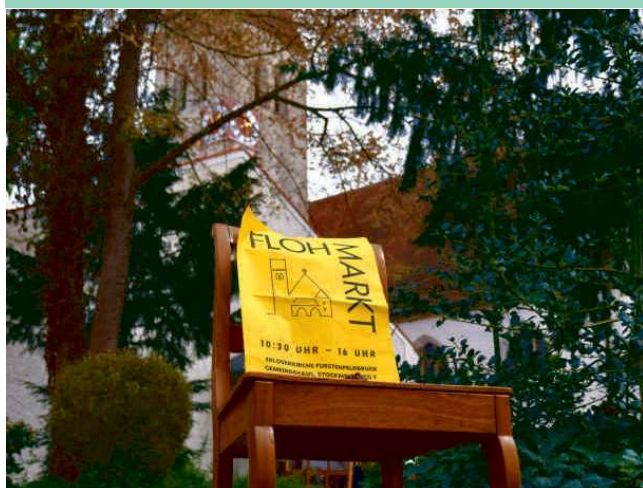
im Gemeindehaus der Erlöserkirche



Flohmarkt im/am Gemeindehaus

Sonntag, 26.10., 10:30 bis 16 Uhr

Fürstenfeldbruck, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg 7



Flohmarktartikel aller Art können jederzeit am Hintereingang des Pfarramts, Stockmeierweg 5, abgestellt werden.

Vielen Dank für diese Spenden!

Vortrag „Die Anfänge des Protestantismus in Bayern“

Donnerstag, 30.10., 19 Uhr

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Vom ersten protestantischen Gottesdienst auf bayerischem Boden (1799) bis zur ersten protestantischen Kirche in München (1833) berichtet Referent Christian Sepp, München.

Eine Kooperationsveranstaltung des Historischen Vereins FFB und der Erlöserkirche.

Reformationsfest mit „Neubürgerempfang“

Freitag, 31.10., 19 Uhr

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Gerne evangelisch sein – das feiern wir am Reformationstag. So laden wir am 31. Oktober um 19 Uhr zum Festgottesdienst mit Abendmahl in die neu renovierte Erlöserkirche ein. Im Anschluss findet dort ein Reformationsempfang statt, bei dem wir insbesondere

die Neuzugezogenen als auch die zahlreichen Menschen begrüßen, die in der letzten Zeit in die evangelische Kirche (wieder) eingetreten sind.

Herzliche Einladung an alle, feiern Sie mit.

35

Kostenloser Mittagstisch Erlöserkirche

Dienstags, November bis März

Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7



Ab November werden wir wieder das Angebot des kostenlosen Mittagessens im Gemeindehaus der Erlöserkirche anbieten. Der Termin wird voraussichtlich wieder dienstags zwischen 12:30 und 13:30 Uhr sein. Genauere Informationen folgen Ende Oktober auf der Homepage der Gemeinde.

Orgelkonzert „Beatles, Stones und Star Wars“
Freitag, 7.11., 19 Uhr
Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7

Michael Schütz aus Berlin spielt an der Sandtner-Orgel der Erlöserkirche Filmmusik und bekannte Pop-Melodien.

Sankt Martinsfeier
Sonntag, 9.11., 16:30 Uhr

Am Sonntag, den 9. November, folgen wir dem Heiligen Martin auf dem echten Pferd wie immer ökumenisch von St. Magdalena zur Erlöserkirche mit Laternenzug, Martinsliedern und Teilen der Martinsbrezn. Beginn ist um 16:30 Uhr vor der Kirche St. Magdalena.

Gottesdienst im Rahmen der Friedensdekade
Sonntag, 16.11., 15 Uhr
Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18

Am Sonntag, den 16. November, lädt die Gnadenkirche zum gemeinsamen Gottesdienst mit Beteiligung des Christenrats ein. Das Thema der diesjährigen Friedensdekade lautet „Komm den Frieden wecken“.



Jetzt Materialien online bestellen!

Z.B. Arbeitsheft, Plakate, Postkarten,
Friedensgebete, Aufkleber u. v. m.

www.friedensdekade.de



Ökumenischer Kinderbibeltag
Mittwoch, Buß- und Bettag, 19.11, 8 bis 13 Uhr
 Kirche St. Bernhard, Rothschaiger Straße 53

Zum ökumenischen Kinderbibeltag an Buß- und Bettag sind alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren in St. Bernhard eingeladen. Die Chance: alle Kinder, die an diesem Tag schulfrei haben, sind hier bestens versorgt und entdecken mit Musik, Theater, Tanz und

Spiel die mutmachende Botschaft des Evangeliums.

Anmeldung im Pfarramt St. Bernhard (Tel. 08141 32420) vorab wird erbeten. Wir freuen uns auf alle Kinder und Helfer, die mitmachen wollen.

Gedenken der Verstorbenen
Ewigkeitssonntag 23.11.,
8:45 Uhr Sitzungssaal/Schöngeising
9:30 Uhr, Fürstenfeldbruck, Erlöserkirche, Stockmeierweg 7
10 Uhr, Fürstenfeldbruck, Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18
11 Uhr, Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

37

Am Ewigkeitssonntag, den 23. November, gedenken wir unserer Verstorbenen mit dem Verlesen ihrer Namen um 8:45 Uhr in Schöngeising, um 9:30 Uhr in der

Erlöserkirche mit Bach-Kantaten, um 10 Uhr in der Gnadenkirche und um 11 Uhr in der Versöhnungskirche in Emmering.

Emmeringer Familien-Advent
Sonntag, 30.11., 11 Uhr
 Emmering, Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1

Der 1. Advent ist jedes Jahr ein besonderer Tag für die Versöhnungskirche: Der Kirchweihstag. Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst für die ganze Familie. Im Anschluss daran wird es wieder den „Familien-Advent“ geben: gemeinsamer Mittagstisch und Programm für Groß und Klein.





Aktuelle Infos siehe Homepage: evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Bibelkreis

Mittwoch, i.d.R. 14-tägig, 9 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche (Pfarrer Valentin Wendebourg)

Blaues Kreuz

dienstags, 19:30 Uhr, Gemeindehaus der Erlöserkirche, Gruppenraum
(Anmeldung erbeten unter: 08236 9594733)

Chor & Musik Gemeindehaus Erlöserkirche

Gospelchor Sing & Pray

donnerstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Motettenchor

Dienstags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Posaunenchor

montags, Posaunenchor 19:30 Uhr (Kirsten Ruhwandl)
donnerstags, Freizeitposaunenchor (Reinhold Winckler) 9:30 Uhr

Streichorchester

freitags, 19:45 Uhr (Kirsten Ruhwandl)

Jugend

Jugendräume im Gemeindehaus, Eingang auf der Rückseite
Wöchentlicher Jugendtreff
Dienstags, 19:30 Uhr im Wombat (Jugendcafé im Gemeindehaus)

MS-Gruppe

Donnerstag, 4.9., 9.10., 6.11., 14 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche (Sigrid Straube, Tel. 08141 82225)

Spieletreffen für Erwachsene

am 1. Montag/Monat, 14-16 Uhr
Gemeindehaus der Erlöserkirche

Verwaiste Eltern

Mittwoch, 3.9., 1.10., 5.11., 3.12., 19-21 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche

Nigerianischer Gebetskreis

Sonntags, 18 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche, Gruppenraum (mit Pfarrer Ibanga)

Kirchenvorstandssitzungen

Mittwoch, 15.10., 19.30 Uhr
Gemeindesaal Versöhnungskirche Emmering
Mittwoch, 17.9., 19.11., 19.30 Uhr
Gemeindehaus Erlöserkirche



Evang.-Luth. Versöhnungskirche, Lauscherwörth 1, Emmering



Aktuelle Infos siehe Homepage: evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Mutter-Väter-Kind-Gruppe

donnerstags, 9-11 Uhr
für Kinder und (Groß-)Eltern
(nur nach Voranmeldung, Kontakt: Sabrina Harles, Tel. 0176 99285990)

Evang.-Luth. Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18/Ecke Ettenhoferstr., Fürstenfeldbruck



Aktuelle Infos siehe Homepage: evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de

Gruppen & Kreise

Bibelgespräch – Entdecken, nachdenken, neu denken

Jeden 1. und 3. Dienstag (abweichende Ferienregelung möglich)
19:45 Uhr, im Thomas-Raum
(Vera Gedon, Tel. 08141 20521)

Amnesty International

In der Regel jeden 2. Dienstag, 19:30 Uhr, im Thomas-Raum
Termine: 16.9., 14.10., 11.11.25
(Sabine Wagner-Rauh, Tel. 08141 41039,
Sabine.Wagner-Rauh@gmx.de, amnesty-ffb.de)

Anonyme Alkoholiker

montags, 19:30 Uhr, im Thomas-Raum
(Informationen im Pfarramt, Tel. 08141 16583)

Chor & Musik

Kirchenchor: donnerstags, 20:30 Uhr, im Gemeindesaal
(Kirchenmusiker Alexander Weissburd, kirchenmusik.FFB@elkb.de)

Posaunenchor: donnerstags, 18:45 Uhr, im Kirchenraum
(Kirchenmusiker Alexander Weissburd, kirchenmusik.FFB@elkb.de)

Jungbläser: Probe montags 17:15 - 18:15 Uhr im Kirchenraum,
Einzelunterricht nach Absprache (beides nicht in den Ferien)

Interessenten jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!
(Bertram Willberg, Tel. 08141 27724)

Eltern-Kind-Gruppe

Freitags, 9:30-11:30 Uhr, im Thomas-Raum
(Leitung: Claudia Menes, Tel. 0175 3735454)

Hausaufgabenbetreuung

Jeden Montag und Mittwoch, im Thomas-Raum
Grundschulalter 14:30–17 Uhr

Ab 5. Klasse (alle Schularten) 17–19 Uhr

(Ulrike Hillebrand, Tel. 08141 512474 & Helmut Rau, Tel. 08141 535151)

Spiele und Basteln

In der Regel jeden 1. Dienstag im Monat ab 16 Uhr im Gemeindesaal
Spiele und Beschäftigungen für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

Termine: 7.10., 4.11.25

Ansprechpartnerinnen:

Gudrun Zirkel (08141 18932) und Ulrike Hillebrand (08141 512 475)

Jugend

Jugendcafé Schwindelmanöver

Offener Treffpunkt für Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene
donnerstags ab 19 Uhr

(Informationen bei Jugenddiakonin Joy Meier, joy.meier@elkb.de, 0160 93263688)

Man(n) trifft sich – Brucker Männerkreis

jeden 1. bzw. 2. Freitag im Monat, 18:30 Uhr, im Gemeindesaal, Dauer: ca. 2 Stunden

05.09. Vor 150+2 Jahren erhielt Bruck überraschenderweise einen Bahnhof.

Wir feiern das Thema nach mit einem geschichtlichen und amüsanten
Rückblick von Wolfgang Förtsch.

Sa. 20.09. Kleidersammlung vor der Erlöserkirche am Stockmeierweg, FFB

Dauer: ca. 3 Stunden; kräftige Helfer sind immer willkommen.

10.10. Digitale Schule – von der Kreidezeit in die Moderne;

Jan Wolhuis; der Schulleiter des Graf-Rasso-Gymnasiums informiert uns
über die aktuelle Entwicklung.

07.11. Männer sterben nicht immer im Sattel!

Zum aktuellen Stand der Sterbehilfe informiert uns der Palliativmediziner
Dr. Karlheinz von Jan.

Aktuelle Termine und genaue Infos regelmäßig unter www.brucker-männerkreis.de
in der Rubrik "Nächster Termin"

Senioren – Ü-60-Treff

jeweils am 2. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Gemeindesaal

Die aktuellen Termine:

16.09. Pflanzen im bayerischen Brauchtum; Referentin: Frau Daniela Gottstein.

14.10. Frauen in Politik und Kunst um 1900;

Referentin: Historikerin Frau Dr. Barbara Kink.

11.11. Der Faden des Schicksals – wir lauschen gemeinsam

geheimnisvollen Märchen; Referentin: Frau Martina Weigert

Gudrun Zirkel, Tel. 08141 18932)

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands,

Beginn i.d.R. jeweils 19:30 Uhr im Gemeindesaal

Termine: 23.9.25, 15.10.25, 10.11.25

(Die Termine sind derzeit noch unverbindlich, Änderungen möglich)

Evang.- Luth. Pfarramt Erlöserkirche

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

Pfarramt

☎ 08141 227998-10 ☎ 08141 227998-19

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de
Stockmeierweg 5, 82256 Fürstenfeldbruck
Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9–12 Uhr | Di, Do 14–17 Uhr

Sekretärin: Katrin Paar

Pfarrer

Pfarrer Dr. Valentin Wendebourg

- Geschäftsführung

☎ 08141 227998-11

✉ valentin.wendebourg@elkb.de

Stockmeierweg 5

(freier Tag: Freitag)

Pfarrer Markus Eberle

- Schwerpunkt Emmering

☎ 08141 92208

✉ markus.eberle@elkb.de

(freier Tag: Donnerstag)

Dekan Dr. Markus Ambrosy,

✉ pfarramt.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Jugenddiakonin (Konfirmand:innenarbeit)

Diakonin Joy Meier

✉ joy.meier@elkb.de

☎ 0160 93263688

Kirchenmusik

Dekanatskantorin KMD Kirsten Ruhwandl

☎ 08141 227998-13

✉ kirchenmusik.erloeserkirche-ffb@elkb.de

Mesnerin

Ingrid Zuflucht – Erlöserkirche

☎ 08141 43442

Heike Kistler-Richter – Versöhnungskirche

☎ 01578 7284237

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Regine Spichtinger

☎ 0176 45664671

✉ regine.spichtinger@elkb.de

Hausmeisterin

Bianca Holbe

☎ 0176 20675555

✉ bianca@holbe.de

Spendenkonto:

Sparkasse Fürstenfeldbruck,

IBAN: DE86 7005 3070 0008 0411 47

BIC: BYLADEM1FFB

Weitere Adressen

Seelsorge in Klinik und Altenheimen

Pfarrer Markus Eberle

☎ 08141 92208

✉ markus.eberle@elkb.de

Bezirksstelle Diakonie Oberbayern West des Diakonischen Werks Fürstenfeldbruck e.V.

Buchenauer Str. 38

☎ 08141 15063-0 ☎ 08141 15063-19

✉ sozialedienste@diakoniefb.de

Brucker Elternschule

Buchenauer Str. 38

82256 Fürstenfeldbruck

☎ 08141 150 630

✉ elternschule@diakoniefb.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe mit Sozialdienst

Am Sulzbogen 56

☎ 08141 31660

Ökumenischer Helferkreis Schöngeising

Gabriela Totzauer

☎ 08141 16014

Michael Geßele

☎ 08141 26104

Evang.- Luth. Pfarramt Gnadenkirche

<https://www.evangelisch-in-fuerstenfeldbruck.de>

Kirche

Am Sulzbogen 18, 82256 Fürstenfeldbruck

Pfarramt

☎ 08141 16583 ☎ 08141 24033

✉ pfarramt.gnadenkirche.ffb@elkb.de

Martin-Luther-Str. 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Öffnungszeiten:

Mo 16–18 Uhr / Fr 10:30–12 Uhr

Sekretärin: Sabine Wagner-Rauh

Pfarrer

Pfarrer Matthias Biber

☎ 08141 526445

✉ matthias.biber@elkb.de

(freier Tag: Montag)

Gottesdienste in Schöngeising:

Sitzungssaal, Amperstr. 22

Jugenddiakonin (Konfirmand:innenarbeit)

Diakonin Joy Meier

✉ joy.meier@elkb.de

☎ 0160 93263688

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Alexander Weissburd

✉ Kirchenmusik.FFB@elkb.de

Kindergarten

Leitung: Olga Marx,

☎ 08141 33097

✉ kiga.gnadenkirche.ffb@elkb.de

🌐 www.kindergarten.gnadenkirche-ffb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Jochen Heber

☎ 08141 10890

✉ Jochen.Heber@elkb.de

Hausmeister

Emil Schmölz,

☎ 0160 93886645

✉ Hausmeister.gnadenkirche-ffb@elkb.de

(freie Tage: Sa./So.)

Spendenkonto: Sparkasse Fürstenfeldbruck,

IBAN: DE38 7005 3070 0008 7508 87

BIC: BYLADEM1FFB



Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

(Dietrich Bonhoeffer)

